Ich schätze, dass ich mich bereits seit vier oder fünf Wochen, bedingt durch die Corona-Pandemie, im Homeoffice befinde. Bis letzter Woche arbeitete ich mit einer Kollegin an einem Ausstellungskatalog. Die Ausstellung wäre eigentlich im Mai gewesen. Kann jetzt aber auf Grund von Corona nicht stattfinden und wurde glaube ich, vorerst in den Herbst verlegt. Eigentlich hätten wir alle Zeit der Welt gehabt den Katalog fertigzustellen. Aber nach dem Willen vom Chef sollten wir uns an den geplanten Termin halten. Ich habe keine Ahnung wieso. Wahrscheinlich damit er die Rechnung stellen kann. Auf jeden Fall erschien die Arbeit daran besonders sinnlos zu sein. Auch meine Kollegin äußerte dies am Telefon einmal. Durch die ganze Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen erscheine einem vieles sinnlos. Nichts lässt sich planen, weil keiner sagen kann, wie das öffentliche Leben in den nächsten Wochen und Monaten aussehen wird. Weder Urlaubsreisen noch private oder öffentliche Veranstaltungen.

Als damit begonnen wurde, die Schulen zu schließen und das öffentliche Leben eingeschränkt wurde, hatte ich noch die vage Vorstellung, dass dies vielleicht ein paar Wochen oder Monate gehen könnte. Aber jetzt besteht im allgemeinen die Gewissheit, dass dies wohl eher dieses Jahr mit Einschränkungen noch dauern wird, wenn nicht sogar länger. Wahrscheinlich wird das normale Leben erst nach der erfolgreichen Entwicklung eines Impfstoffes wieder voll in Gang gesetzt werden können. Und dies wird womöglich von jetzt an noch mindestens ein Jahr dauern. Aber eine Gewissheit gibt es nicht. Und das macht das Leben in sämtlichen Bereiche schwierig. Beruflich, weil keiner Geld investieren möchte und Produktionen reduziert werden und mögliche Absatzahlen mehr als sonst im Unklaren liegen. Man hält sich zeitlich und räumlich auf kleinem Raum, und damit beschränkt sich eigentlich auch die Sinnhaftigkeit unseres alltäglichen Handelns. Mein Alltag ist immer mehr durch den selben, immer wiederkehrenden Handlungsradius bestimmt. Für Spontanität bleibt da nicht viel Platz.